

TOP	Thema	Reaktion
<p>Anwesend: 19 Personen Dauer: von 19:30 Uhr bis ca. 21:30 Uhr Moderation: Wolfgang Riemer Tagesordnung am 06.04.2023:</p>		
1	Eröffnung und Begrüßung durch Wolfgang Riemer	
2	<p>NABU Lehrgang „Agrarnaturschutz“</p> <p>Das NABU-Hatten-Mitglied Reent Martens ist geprüfter Wirtschaftler und studierter Landwirt. Er berichtete über die Teilnahme an einem mehrtägigen Treffen zum Thema „Agrarnaturschutz“ in Lilienthal und Bremen.</p> <p>Die Agenda beinhaltete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Bericht über die Entwicklung der Wolfspopulation in Deutschland. Die Besatzstärke hat sich deutlich erhöht; nach dem Ergebnis eines Wolfsmonitorings aus dem 4. Quartal 2022 sind Schwerpunkte der Population u. a. in und um Wolfsburg, Fallingb. und Cuxhaven. Es wurde ferner festgestellt, dass sich das Rehwild seit der starken Verbreitung der Wölfe auf bestimmte Bereiche konzentriert und nicht mehr so verbreitet auftritt, wie dies in der Vergangenheit beobachtet wurde. • Es schloss sich ein Besuch der Bio-Hofmolkerei Dehlwes in Lilienthal an sowie ein • Besuch im Blockland bei dem die Stichworte „Vogelschutz“ und „Prädatoren Management“ thematisiert wurden • Eine Diskussion mit anderen Seminarteilnehmern befasste sich unter anderem mit <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Umsetzung von Agrarumweltprogrammen ○ Der Einsetzung regionaler Naturschutzmanager ○ Dem „Ownership“ für einzelne Maßnahmen (Beauftragte Personen identifizieren sich mit der Umsetzung von Projekten) ○ Aspekte der regenerativen Landwirtschaft sowie ○ Der freiwilligen Naturschutzberatung (z. B. hinsichtlich Flächentausch u. a.) • Ein Besuch des Geländes des NABU Bremen rundete die Aktivitäten ab. <p>In der sich anschließenden Diskussion wurden zahlreiche Fragen der Teilnehmer engagiert beantwortet.</p>	

3	<p>Projekt „Kiebitze“</p> <p>Wie in verschiedenen Protokollen der NABU-Hatten Treffen aus 2022 berichtet, wurden vom NABU-Hatten verschiedene Aktivitäten zum Schutz von vier Kiebitz-Nestern in Sandhatten durchgeführt.</p> <p>Im aktuellen Jahr 2023 wurden ferner Kiebitze beim Flugplatz Oldenburg-Hatten auf verschiedenen Feldern gesichtet; soweit erkennbar handelt es sich um ca. acht Paare. Wolfgang Riemer und Helmuth Koopmann nahmen Kontakt zu drei Landwirten auf, die die betroffenen Felder bewirtschaften. Hierbei verabredeten sie, dass in Abständen von rd. zwei Metern um die Nester herum Latten in den Boden eingesetzt werden, damit bei der Bodenbearbeitung die Trecker um die Nester herumfahren. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass die brütenden Tiere bei der Feldbearbeitung Schaden nehmen. Weitere Nester werden dort aktuell gesucht; soweit weitere Nistplätze der Kiebitze in Hatten bekannt sind, bittet der NABU-Hatten um eine Information.</p>
4	<p>Biber im Rittrumer Mühlbach</p> <p>Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oldenburg, den örtlichen Fischereivereinen und dem NABU-Dötlingen-Wildeshausen bezüglich der vorgenommenen Maßnahmen zum Schutz der Meerforelle, des Lachses und des Neunauges und der ebenfalls geschützten Biberpopulation haben wir in Protokollen der NABU-Hatten Treffen aus 2022 mehrfach thematisiert.</p> <p>Nunmehr wurde veranlasst, dass die von den Bibern errichteten Dämme wieder entfernt werden, um den Erfolg der Maßnahmen zum Schutz der Fische nicht zu gefährden.</p> <p>Da eine einvernehmliche Regelung nicht gefunden wurde, hat der NABU Dötlingen-Wildeshausen nunmehr eine Strafanzeige erstattet. Die Frage lautet: Darf der Landkreis veranlassen, dass die Biber vergrämt werden?</p> <p>Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich auf der Webseite des NABU Dötlingen-Wildeshausen: https://www.nabu-doewi.de/</p>
5	<p>Stachelbeersträucher zum Pflanzenmarkt des NABU-Hatten</p> <p>Nach den Planungen zu dem am 14. April 2023 anstehenden Pflanzenmarkt des NABU-Hatten war vorgesehen, dass jeder Besucher gratis einen Stachelbeerstrauch erhalten sollte, da diese Sträucherart sowohl den Insekten nützt, wie auch den Gartenbesitzern.</p> <p>Dieser Plan lässt sich nun nicht mehr realisieren, da der Versender der rechtzeitig bestellten Pflanzen kurzfristig mitteilte, dass die Sträucher nicht rechtzeitig lieferbar sind.</p>
6	<p>Amphibienzählung</p> <p>Die erste Phase der diesjährigen Amphibienzählung (Wanderung der Braunfrösche und der Erdkröten) ist angelaufen; die Beteiligung ist allerdings bisher zurückhaltend. Eine erneute Ansprache von Interessierten ist vorgesehen.</p>

7 **Torfabbau bei Vechta**

Wolfgang und Renate Riemer sind neben der Mitgliedschaft beim NABU-Hatten ebenfalls Mitglieder der BSH (Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V.; <https://www.bsh-natur.de/>). Von dort erhielten sie die Information über ein geplantes neues Torfabbaugebiet in Vörden-Campermoor bei Vechta. Die BSH, der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.; <https://www.bund-naturschutz.de/ueber-uns/organisation/bundesverband>) sowie andere Interessierte haben eine Gruppe gebildet, die die Entwicklung kritisch begleitet.

Der Vorsitzende der NABU-Kreisgruppe Vechta e.V., Ludger Frye, = <https://www.nabu-kreisgruppe-vechta.de/> erläuterte Wolfgang Riemer, dass sich der NABU nicht an dem Bündnis beteiligt, da die Kreisgruppe in Vorjahren mit den beteiligten Parteien eine Vereinbarung getroffen hat, dass ein Torfabbau eine Wiedervernässung der Flächen zur Folge haben wird. Dieser Umstand wird positiv im Hinblick auf CO₂-Speicherung gesehen. Gleichzeitig sollen weitere, nicht mehr abgebaute Torfflächen wiedervernässt werden.

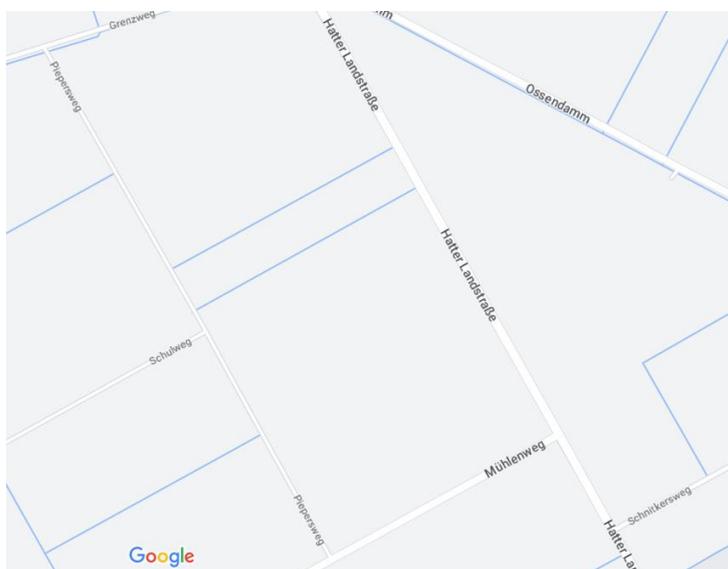
Wege in das Torfabbaugebiet finden sich u. a. hier:
<https://www.komoot.de/highlight/934093>

Zur Teilnahme an einer Exkursion zu einer renaturierten Torffläche in der Gemeinde Ovelgönne am 22. April 2023 hat Wolfgang Riemer am 7. April 2023 eine Mail versendet.

8 Geplanter Sandabbau in Hatten

Helmuth Koopmann stellte noch einmal im Detail anhand einer Landkarte vor, in welchem Gebiet der Sandabbau erfolgen soll. In Protokollen der NABU-Hatten Treffen haben wir zuletzt im Januar 2023 über die Planungen berichtet.

Insgesamt ist eine Fläche von ca. 18 ha für den Sandabbau vorgesehen; auf 14 ha wird der Sand im Nassabbau in einem Zeitraum von 20 Jahren vom Mühlenweg her entnommen. Nach der Abbauphase sollen im unteren Bereich zwei flache Gewässer angelegt werden, die von Amphibien zum Ablaichen genutzt werden können. Der NABU wird bei der Genehmigungsbehörde den Antrag stellen, im Randbereich weitere Kleinstgewässer anzulegen, die insbesondere der Kreuzkröte zugute kommen würden. Die Verkehre sollen ganz überwiegend über die Hatter Landstraße abgeführt werden.



Die geplante Abbaufäche wird durch die Hatter Landstraße, den Mühlenweg und den Pieperweg begrenzt.

Gezeichnet: Wolfgang Riemer